

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1928**

21.5.1928 (No. 118)



Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14. Fernsprecher: Nr. 953 und 954. Postfachkonto Karlsruhe Nr. 3515

Karlsruher Zeitung Badischer Staatsanzeiger

Verantwortlich für den redaktionellen Teil und den Staatsanzeiger: Chefredakteur E. Amend, Karlsruhe

Bezugspreis: Monatlich 3 RM. einsch. Zustellgebühr. — Einzelnummer 10 Pf. — Samstag 15 Pf. — Anzeigengebühr 14 Pf. für 1 mm Höhe und ein Siebentel Breite. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifreiter Rabatt, der als Kassenzahlung gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Antizipierte Anzeigen sind direkt an die Geschäftsstelle der Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger, Karl-Friedrich-Straße 14, zu senden u. werden in Vereinbarung mit dem Ministerium des Innern berechnet. Bei Klageerhebung, zwangsweiser Vortreibung, und Konturverfahren fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Sperrung, Auslieferung, Maschinenbruch, Betriebsstörung im eigenen Betrieb oder in denen unserer Lieferanten, hat der Interent keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfang oder nicht erscheint. — Für telephonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen. Abbestellung der Zeitung kann nur je bis 25. auf Monatschluß erfolgen. — Beilagen zur Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger: Zentralhandelsregister für Baden, Badischer Zentralanzeiger für Beamte, Wissenschaft und Bildung, Badische Kultur und Geschichte, Badische Wohlfahrtsblätter, Amtliche Berichte über die Verhandlungen des Badischen Landtags

Vorläufige Ergebnisse der Reichstagswahl in Baden am 20. Mai 1928 nach Amtsbezirken und Landeskommisärbezirken

(Zusammengestellt auf Grund der telegraphischen und telephonischen Meldungen der Bezirksämter am Wahlabend)

Table with columns for Kreiswahlvorschlag (1-20) and Abgegebene gültige Stimmen über Haupt. Rows include I. Landeskommisärbezirk Konstanz, II. Landeskommisärbezirk Freiburg, III. Landeskommisärbezirk Karlsruhe, IV. Landeskommisärbezirk Mannheim, and Zusammenstellung.

Nationalsozialistische Freiheitsbewegung \* Deutschösterreichische Reichspartei \* Badischer Landbund \* Deutsche Aufwertung- und Aufbauarbeit \* Badischer Reichsblock (Deutschnationale Volkspartei - Landbund) \* Deutschösterreichische Freiheitsbewegung \* Darunter außer den in Spalte 2-19 abgegebenen Stimmen 372 für den Kaiserbund und 522 für den Freiwirtschaftsbund FFF. \*\* Desgleichen 279 für den Badischen Völkler- und Kleinbauernbund



## Die Reichstagswahlen

Man wird auch diesmal, wie bei der letzten Reichstagswahl am 7. Dezember 1924, das genaue amtliche Resultat abwarten müssen, bevor man sich abschließend zu dem Wahlausfall äußert. Bis zur Stunde liegt lediglich ein vorläufiges Gesamtergebnis aus dem Reich vor. Allerdings ist auch dieses schon bezeichnend genug, so daß man immerhin einige Feststellungen wagen darf.

Die Erwartungen, die von den Verfassungspolitikern gehegt wurden, haben sich im wesentlichen erfüllt. Die Sozialdemokraten haben die Ziffer ihrer Stimmen und ihrer Mandate beträchtlich vergrößert. Aber auch die Kommunisten haben Erfolge errungen. Die Sozialdemokraten haben 152 Mandate erhalten gegenüber 131, die Kommunisten 54 gegenüber 45. Ansehnliche Gewinne hat auch die Wirtschaftspartei eingeheimst.

Eine sehr schwere Niederlage haben die Deutschnationalen und der Landbund erlitten. Diese Tatsache steht fest, sie kann durch die abschließenden Ziffern nur in ganz geringfügiger Weise korrigiert werden. Auch die Demokraten haben große Verluste erlitten. Mit Verlusten müssen aber auch das Zentrum, die Deutsche Volkspartei und die Bayerische Volkspartei rechnen.

Im ganzen läßt sich jetzt schon sagen, daß die Wahl für die Parteien, die im letzten Jahre die Verantwortung im Reich getragen haben, recht schlecht ausgefallen ist. Die Deutschnationalen und der Landbund haben etwa ein Drittel ihrer Stimmen bzw. Mandate eingebüßt. Bei den anderen Parteien, die der letzten Regierungskoalition angehörten, ist nach dem vorläufigen amtlichen Wahlergebnis der Verlust nicht so groß, aber immerhin auch beachtenswert. Wenn eine Partei, wie das Zentrum oder die Deutsche Volkspartei, 7 Mandate verliert, so ist das ein recht fatales Ergebnis.

Die Sozialdemokraten werden mit 152 Mandaten weitaus die stärkste Partei im Reichstag sein. Folgt ihnen früher die Deutschnationalen einschließlich Landbund mit 111 Abgeordneten ziemlich dicht auf dem Fuße, so ist der Abstand zwischen den Sozialdemokraten als der stärksten und den Deutschnationalen als der zweitstärksten Partei jetzt ganz gewaltig.

Ob man ziffernmäßig die alte Weimarer Koalition in dem gestern gewählten Reichsparlament wieder auf die Beine bringen könnte, wird sich erst dann genau feststellen lassen, wenn das abschließende Reichstagswahlergebnis vorliegt. Nach dem vorläufigen amtlichen Resultat hätten Sozialdemokraten, Zentrum und Demokraten zusammen 239 Mandate. Alle übrigen Parteien hätten demgegenüber 250 Mandate.

Die große Koalition hat, rein ziffernmäßig gesehen, die besten Aussichten. Sozialdemokraten, Zentrum, Demokraten und Deutsche Volkspartei würden über eine völlig ausreichende und sichere Mehrheit verfügen. Und dabei besteht noch die Möglichkeit, daß Wirtschaftspartei und Bayerische Volkspartei sich an dieser großen Koalition beteiligen und sie damit noch stärker machen.

Zu beklagen ist die Parteienzersplitterung, die sich diesmal in einer geradezu grauenhaften Weise bemerkbar gemacht hat. Man kann es durchaus verstehen, wenn jetzt schon vom Reichsparlament gefeggeberische Maßnahmen gefordert werden, in Zukunft den Unfug der Splitterparteien unmöglich zu machen. Auch die Wahlbeteiligung hätte besser sein können, als sie gestern tatsächlich gewesen ist.

Gleichzeitig mit den Reichstagswahlen haben gestern auch die Landtagswahlen in Preußen, Bayern und Württemberg stattgefunden. Auch hier liegen ganz genaue Ziffern bis zur Stunde (1 Uhr mittags) noch nicht vor. Immerhin läßt sich für Preußen feststellen, daß die regierende Weimarer Koalition, die im alten Landtag ziffernmäßig über eine eigentliche Mehrheit nicht verfügte, nunmehr eine Mehrheit besitzt, die ausreicht, um die Regierungsgeschäfte wesentlich zu erleichtern. Die Sozialdemokraten haben natürlich auch in Preußen bedeutende Gewinne zu verzeichnen. Das gleiche gilt für die Wahlen in Württemberg. Auch dort hat die Sozialdemokratie recht gut abgeschnitten, während die Deutschnationalen und der mit dem Landbund zu vergleichende Weingärtnerbund schwere Verluste erlitten haben. Auf Einzelheiten werden wir morgen noch zurückkommen.

### Die Landtagswahl in Anhalt

Die Landtagswahlen in Anhalt haben eine Verschiebung der Mehrheitsverhältnisse gebracht. Die bisherige Mehrheit setzte sich aus Sozialdemokraten, Demokraten und Bodenreformern zusammen, die im ganzen über 19 Mandate verfügten. Die Sozialdemokraten haben ihren Bestand von 15 Mandaten gewahrt, dagegen haben die Demokraten von ihren 3 Mandaten 1 und die Bodenreformer ihr einziges verloren. Die Bürgerlichen, die im bisherigen Landtag über zusammen 15 Sitze verfügten, haben einen dazu gewonnen. Ebenso haben die Kommunisten ihre Mandatszahl von 2 auf 3 erhöht. Im einzelnen wurden abgegeben:

Sozialdemokraten	84 483 Stimmen (15 Mandate),
Deutschnationale	13 510 (2),
Zentrum	2 580 (0),
Deutsche Volkspartei	30 852 (6),
Kommunisten	15 007 (3),
Demokraten	8 436 (2),
Landbund	21 627 (4),
Linke Kommunisten	779 (0),
Wirtschaftspartei	6 775 (1),
Nationalsozialisten	4 107 (1),
Bodenreformer	1 071 (0),
Volkspartei	1 933 (0),
Anhaltische Haus- und Grundbesitzer	8 124 (2).

## Letzte Nachrichten

### Das Ergebnis der Reichstagswahlen

Vorläufiges amtliches Gesamtergebnis  
WZB. Berlin, 21. Mai. (Tel.) Nach dem vorläufigen amtlichen Ergebnis (ohne den Verwaltungsbezirk Berlin-Reinickendorf, der noch aussteht), sind insgesamt 30 592 442 Stimmen abgegeben worden. Davon entfallen auf

Sozialdemokraten	9 111 438	mit 152 Mandaten (bisher 131)
Deutschnationale	4 359 586	73 (bisher 103)
Zentrum	3 705 040	62 (bisher 69)
Dtsch. Volkspartei	2 669 549	44 (bisher 51)
Kommunisten	3 232 875	54 (bisher 45)
Demokraten (einschl. Volksrechtsp.)	1 492 899	25 (bisher 32)
Bayr. Volkspartei	936 404	16 (bisher 19)
Linke Kommunisten	80 057	— (bisher —)
Wirtschaftspartei	1 391 133	23 (bisher 17)
Nationalsozialisten (Hitler)	806 746	12
Dtsch. Bauernpartei	480 613	8
Bäuerlich-Nationale	264 565	0
Landbund	199 491	3
Christlich-Nationale Bauernpartei	770 100	13
Volkspartei	480 978	2
Evangel. Volksgemeinschaft	51 465	0
Reichspartei für Handwert	6 405	0
NSPD.	20 725	0
Inflationsschädigte Haus- und Grundbesitzer	35 550	0
Nationale Minderheiten	70 752	0
Alte SPD.	65 246	0
Unpolitische Liste der Kriegssopfer	6 045	0
Deutscher Reichsblock der Geschädigten	7 330	0
Aufwertungs- und Aufbauarbeiten	7 473	0
Christl. Soziale	110 466	0
Sächs. Landvolk	127 633	2
Rechts- und Mieterschutzpartei	2 164	0
Evangelischer Volksdienst	4 676	0

Für sonstige Kreiswahlvorschläge, die an keine Reichswahlvorschläge angeschlossen waren, wurden 6 071 Stimmen abgegeben.

Die Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen beträgt also insgesamt 30 592 442, auf die zusammen 489 Mandate entfallen. (Der alte Reichstag hatte 493 Mitglieder.)

In den für die Demokraten abgegebenen 1 492 899 Stimmen sind 23 823 für Kreiswahlvorschläge der Volkspartei (Reichspartei für Volkrecht und Aufwertung) enthalten. In den 770 100 abgegebenen Stimmen für die Christlich-Nationale Bauern- und Landvolkpartei sind 194 938 Stimmen für Kreiswahlvorschläge der Deutsch-Gannoverschen Partei abgegeben, die damit drei Mandate erhält.

### Die Landtagswahlen in Preußen

Von den 23 preussischen Wahlkreisen steht nur noch das Resultat von Wahlkreis 4 (Potsdam I) aus. Nach den bisherigen Berechnungen erhalten:

Sozialdemokraten	114 Mandate (im alten Landtag: 114).
Deutschnationale	67 Mandate (109).
Zentrum	59 Mandate (81).
Deutsche Volkspartei	37 Mandate (45).
Kommunisten	50 Mandate (44).
Demokraten	19 Mandate (27).
Linke Kommunisten	0 Mandate.
Wirtschaftspartei	19 Mandate (11).
Nationalsozialisten	10 Mandate (11).
Deutsch-hannoversche Partei	4 Mandate (6).
Nationale Minderheiten	0 Mandate (2).

Diese Berechnungen der Mandate beruht jedoch auf dem rein arithmetischen Schema.

### Das letzte Zwischenergebnis der bayerischen Landtagswahlen

WZB. München, 21. Mai. (Tel.) Das letzte in der Nacht von Sonntag zum Montag ermittelte Zwischenergebnis der bayerischen Landtagswahlen: 58 Bezirkeämter und Städte sind insgesamt 220 Bezirkeämtern und Städten, also ungefähr ein Viertel des Gesamtergebnisses. Die Ergebnisse stammen aus Städten und Bezirkeämtern südlich der Donau ohne München, Augsburg, Würzburg und anderen großen Städten. — Bisher erhielten: Soz.: 95 736, DN.: 60 607, WZB.: 14 078, R.: 11 754, D.D.: 14 453, Bayerische Pp.: 182 176, Wirtschaftsp.: 9855, Nat.S.: 28 402, Deutscher Bauern- und Mittelst.: 82 707, Völk.: 1358, Volksrechtsp.: 6665, Christliche Pp.: 6465.

### Die württembergischen Landtagswahlen

Die württembergischen Landtagswahlen hatten folgendes Ergebnis:

Von 1 651 589 Wahlberechtigten haben abgestimmt 1 137 026.
Sozialdemokraten: 266 681 (15 Mandate plus 7 Landesstimme gleich 22 gegenüber 13),
Deutschnationale 64 220 (3 plus 1 gleich vier Mandate gegenüber 8),
Zentrum 221 718 (12 plus 5 gleich 17 gegenüber 17),
Deutsche Volkspartei 57 417 (3 plus 1 gleich 4, bisher 3),
Kommunisten 82 388 (4 plus 2 gleich 6, bisher 10),
Demokraten 113 056 (6 plus 2 gleich 8, bisher 9),
Wirtschaftspartei 12 228 (0),
Nationalsozialisten 20 403 (0),
Bauernbund 202 437 (11 plus 5 gleich 16, bisher 17),
Christl. Volkspartei 37 014 (0),
Christl. Volksdienst 42 404 (2 plus 1 gleich 3, bisher 0),
Christlichsoziale 9062 (0).

Insgesamt wurden 80 Abgeordnete gewählt.

Eröffnung der Transpandebahn. Am Donnerstag hat die erste französische elektrische Lokomotive den Tunnel von Somport durchfahren, wodurch die transpandische Eisenbahnlinie, deren offizielle Eröffnung am 15. Juli stattfinden wird, als perpendikulär betrachtet werden kann.

## Das Reichstagswahlergebnis in Baden

Wieder ist im 32. Reichstagswahlkreis, im Lande Baden, mit am schlechtesten gewählt worden. Die Wahlbeteiligung hat bei uns einen Grad erreicht, der einfach beschämend ist. Die Folge davon ist, daß unser Land nicht, wie bisher, durch 14 Reichstagsabgeordnete, sondern nur durch 12 Abgeordnete im Reichstag vertreten sein wird. Wenn man bedenkt, wie schwierig die Lage Badens als Grenzland ist, und wie nachdrücklich alle einsichtigen Badener eine energische Vertretung unserer Interessen in Berlin und im Reichsparlament wünschen, dann kann man diese Wahlflaute bei uns nur mit dem größten Unmut und der größten Sorge feststellen.

Was das badische Resultat im einzelnen betrifft, so haben wir auch diesmal wieder den prozentuellen Anteil der Parteien an der Gesamtziffer der Stimmen errechnet. Nur so können wir zu einem einigermaßen befriedigenden Vergleich gelangen. Festzustellen bleibt, daß diesmal die Wahlbeteiligung als solche noch erheblich geringer war, als bei der letzten Reichstagswahl am 7. Dezember 1924. Bei den letzten Landtagswahlen vom 25. Oktober 1925 ist die Wahlbeteiligung allerdings am aller-schlechtesten gewesen; sie betrug damals nur etwas über 50%.

Unser Vergleich ergibt folgendes Bild der prozentuellen Stimmenverteilung auf die einzelnen Parteien:

	gestern	7. 12. 1924	25. 10. 1925
Sozialdemokraten	22,5	20	21
Deutschnationale u. Landbund	9,6	15	12
Zentrum	32,5	34,5	37
Deutsche Volkspartei	9,5	10	9,5
Kommunisten	7,3	6,5	6,1
Demokraten	7	9,3	8,7
Wirtschaftspartei	3,4	1,7	3
Nationalsozialisten	3	2	—
Volkspartei	1,8	—	—

Diese vergleichende Tabelle ist außerordentlich lehrreich. Sie zeigt uns, daß die Sozialdemokraten, die Kommunisten, die Wirtschaftspartei und die Nationalsozialisten bei der gestrigen Reichstagswahl gut abgeschnitten haben. Allerdings ist es der badischen Sozialdemokratie nicht gelungen, den vierten Kandidaten ihrer Liste, Staatspräsident Dr. Kemmele, durchzubringen. Ohne auf irgend eine Partei besonders eingeschworen zu sein, wird man dieses Faktum bedauern müssen. Das Reichsparlament hätte von der Tätigkeit eines Mannes, wie Kemmele, wirklich nur profitieren können. — Die Kommunisten haben das Mandat, das sie bisher innehatten, wieder erobert. Wirtschaftspartei und Nationalsozialisten werden kein Mandat erhalten.

Recht unangenehm ist das Wahlergebnis für das Zentrum. Und das Hauptorgan dieser Partei, der „Badische Beobachter“, zögert auch nicht im geringsten, das offen zuzugeben. Wenn das Blatt darauf hinweist, daß vor allem zwei Momente diesen Anfall erklären, nämlich die verantwortliche Mitarbeit in der Reichsregierung und die Kämpfe, die sich an den Namen Wirth knüpfen, so wird man ihm in dieser seiner Auffassung wohl zustimmen können. Das Zentrum entfendet jedenfalls diesmal nur 5 Abgeordnete (statt 6) in den Reichstag.

Recht betrüblich ist der Wahlausfall, wie ja auch sonst im ganzen Reich, für die Deutsch-Demokraten, wenn ihnen auch das eine Mandat, das sie bisher innehatten, erhalten bleibt. In Baden wird die von der Deutsch-Demokratischen Partei in den letzten Monaten entfesselte Propaganda für den Einheitsstaat sicher noch ein übriges getan haben, um ihr viele Wähler fortzutreiben. — Die Deutsche Volkspartei kann im ganzen mit dem Resultat zufrieden sein, auch sie hat ihr Mandat gerettet.

Katastrophal ist die Niederlage für die Deutschnationalen und den Landbund oder, wie die Firma jetzt lautet, für die „Christlich-nationale Bauern- und Landvolkpartei“. Deutschnationale und Landbund sind von 15% bei der letzten Reichstagswahl gestern auf 9,6% zurückgegangen. Die Hauptkämpfe hat dabei der Landbund empfangen. Während die Deutschnationalen immerhin ihren Kandidaten wieder durchbrachten, bleibt der badische Landbund diesmal ohne Vertretung im Reichstag. — Interessant ist die Tatsache, daß die neue Volkspartei es auf etwas mehr Stimmen gebracht hat, als der Landbund.

Allenhalben im Reich und so auch in Baden haben sich Laufende von Bauern von den Deutschnationalen und dem ihnen eng verknüpften Landbund losgelöst. Sie sind der Meinung, daß die von der Rechtskoalition unter intensiver Beteiligung der Deutschnationalen getriebene Politik ihnen nichts genützt hat. Die Enttäuschung über die Laten anders zusammengesetzter Koalitionen hat die Bauern seiner Zeit nach rechts und an die Seite der Deutschnationalen getrieben. Dort sind sie jedoch zu der Ueberzeugung gelangt, daß auch eine Regierungskoalition, die im wesentlichen auf der Mitarbeit der Deutschnationalen beruhte, ihnen noch viel weniger hat helfen können. Inwiefern diese Enttäuschung damals und heute berechtigt ist oder nicht, untersuchen wir gar nicht; die Enttäuschung als gefühlspolitische Faktor war und ist jedenfalls da. Und sie wertet sich bei Wahlen stets in entsprechender Weise aus.

Betrachten wir nun noch das gestrige Reichstagswahlergebnis in Baden unter dem Gesichtswinkel der badischen



Koalitionsverhältnisse, so ergibt sich, daß die bei uns regierende Koalition auch jetzt noch über 62% aller abgegebenen Stimmen verfügt gegenüber 63,8% bei der letzten Reichstagswahl und 66,7% bei den letzten Landtagswahlen. Es ist also eine geringfügige Schwächung eingetreten, und zwar hauptsächlich infolge der Stimmenverluste des Zentrums und der Demokraten. Aber rein ziffernmäßig ruht die regierende Koalition auch nach dem jetzigen Reichstagswahlergebnis in Baden auf einer durchaus sicheren Basis.

### Der Schachtprozess in Moskau

Das Moskauer Gericht hat die Verlesung der Anklageschrift in der Schacht-Angelegenheit zum Abschluss gebracht. Sechzehn der Angeklagten bekamen sich auf Befragen schuldig, dreizehn als teilweise schuldig, darunter der Monteur Badstieber, der zugab, bei der Unterbringung untauglicher Maschinen Beihilfe geleistet zu haben, 24 der Angeklagten, darunter die Deutschen Otto und Meyer, erklärten sich für nicht schuldig. Die Gerichte von einem teilweisen Ausschluss der Öffentlichkeit während der Verlesung der Anklageschrift sind unzutreffend. Dagegen wurden sämtliche politischen Hinweise auf offizielle französische und polnische Stellen weggelassen. Der Teil der Anklageschrift, der die deutschen Angeklagten betrifft, wurde verdolmetst.

Das Gericht nahm das von Krielenko im Einvernehmen mit dem Verteidiger beantragte Beweisnahmeverfahren an, das sich zuerst mit der Tätigkeit der Angeklagten im Donezbecken, sodann mit ihrer Tätigkeit im Gebiet von Schacht Charkow beschäftigt will. Dabei sollen nicht für die Öffentlichkeit bestimmte Fragen, in denen auf das Ausland Bezug genommen wird, in nichtöffentlicher Sitzung behandelt werden. Die nächste Sitzung findet am Montag statt.

### Aus dem Colmarer Autonomistenprozess

In der Samstagsitzung folgten die Aussagen einer Reihe neuer Entlastungszeugen. Der neugewählte kommunistische Abgeordnete Biron, Straßburg, sagte zur Sprachenfrage aus, die jetzige Methode, die Kinder der eltsässischen Arbeiter und Bauern mit sechs Jahren französisch lernen zu lassen, sei sehr nachteilig, denn auf diese Weise erlernen die Kinder in der Schule eine Sprache, die ihre Eltern zu Hause nicht verstehen. Rechtsanwältin Klein läßt eine schriftliche Erklärung von Gemmingen verlesen, in der es heißt: „Ich erkläre am Eidesstatt, daß die Behauptungen, daß ich mit der Autonomiebewegung im Elsaß in Verbindung stehe, vollständig unwahr sind. Nach Abtrennung Elsaß-Lothringens vom Reich betrachte ich die eltsäss-lothringische Frage als eine innerfranzösische Angelegenheit, in die ich mich als Deutscher nicht einzumischen habe. Für meinen Schwiegervater, Kommerzienrat Hermann Nöckling, kann ich ebenfalls bezeugen, daß er der eltsäss-lothringischen Bewegung vollständig fernsteht.“

In der Nachmittagsitzung des Autonomistenprozesses gibt Zeuge Spindler ein Zeugnis zugunsten des Angeklagten Kaufmaler Solven ab. Er erklärt, die Tatsache, daß dieser deutsche Gemäldeausstellungen besucht habe, sei nichts Ungewöhnliches. Vor dem Kriege seien jährlich sechs Millionen französische Gemälde nach Deutschland verkauft worden.

Längere Ausführungen macht der Zeuge Abg. Michael Walther (Elsaß, Nationalrepublikanische Volksvereinigung), der für sich die Verantwortung für die Forderung nach der Verwaltungsautonomie des Elsaß in Anspruch nimmt und sagt: Wenn das ein Verbrechen gegen das Vaterland ist, dann muß ich auf der Anklagebank sitzen. — Zeuge Walther beschreibt dann seine Bemühungen als Parlamentarier, die Forderungen des Elsaß in Paris durchzusetzen. Die Forderung einer Verwaltungsautonomie sei sogar im Rahmen der gegenwärtigen französischen Gesetzgebung durchführbar. Die Komplottgeschichten seien nicht ernst zu nehmen. Eine Frage der Verteidigung, ob der Präfeld des Anklageschreibers erklärt habe, 80 Proz. der in diesem Komplottprozess vorgeworfenen Anschuldigungen seien nicht ernst zu nehmen, beantwortete Zeuge Abg. Walther mit Ja. Außerdem erklärte er auf Befragen, Boinecaré habe sich sowohl ihm gegenüber wie allgemein für die Dreisprachigkeit im Elsaß ausgesprochen. Die Elsaßler bedauerten, daß sich viele aus Frankreich gelommene Beamte gar nicht bemühten, die deutsche Sprache zu lernen. Die Frage: „Oben die Angeklagten nach Ihrer Ansicht aus antifranzösischem Gefühl heraus gehandelt?“ beantwortet er mit: Nein! Er kritisierte dann die Zentralisierungspolitik, die eine rasche, restlose, ja sogar brutale Assimilierung versuche.

Die Zeugenvernehmung wird Samstag mittag abgeschlossen werden. Am heutigen Montag beginnt der Staatsanwalt die Anklagerede.

### Die englische Antwort auf den Kelloggsvorschlag

In ihrer Antwort auf den Vorschlag Kelloggs über den Abschluß eines Kriegsschlichtungspaktes erklärt die britische Regierung, daß sie mit allen Kräften die amerikanischen Vorschläge über den Frieden unterstütze. Die britische Regierung sei überzeugt, daß zwischen den aus der Völkerbundstatute und dem Vertrag von Locarno sich ergebenden Verpflichtungen und den amerikanischen Vorschlägen keine Unvereinbarkeit bestehe. Schwierigkeiten könnten sich aber ergeben, wenn einer der Vertragsparteien seine Verpflichtungen brechen sollte. Die britische Regierung nehme die Vorschläge unter der Bedingung an, daß ihre Handlungsfreiheit in denjenigen Teilen der Welt, in denen Großbritannien besondere Interessen hat, nicht präjudiziert werde. Gerne könne Großbritannien nur gemeinsam mit den Regierungen von Indien und der Dominions die amerikanischen Vorschläge annehmen. Auch diese Regierungen stimmten aufrichtig dem Hauptprinzip der Vorschläge zu.

In Washingtoner Staatsdepartement wird die britische Antwort als entgegenkommend und im ganzen zustimmend betrachtet. Man glaubt, daß auf dieser Basis weitere Verhandlungen aufgedaut werden können. Zunächst wird man die britischen Dominions und die indische Regierung durch besondere Noten zur Äußerung und gegebenenfalls zum Beitritt auffordern. Die britische Regierung soll, wie mitgeteilt wird, diesem Verfahren zugestimmt haben.

Minister Bensch in Berlin. Der Aufenthalt des tschechoslowakischen Außenministers Bensch in Berlin ist zunächst privater Natur. Am heutigen Montag hat der Minister eine Besprechung mit dem Staatssekretär von Schubert. Samstagabend besuchte er die Oper, und unternahm am Sonntag eine Fahrt nach Potsdam. Der Minister ist Gast der deutschen Regierung.

Einbürgerung von Kindern ausländischer Eltern in der Schweiz. In der schweizerischen Volksabstimmung vom 20. Mai wurde die Verfassungsentworfung, bezugslos Kinder ausländischer Eltern unter gewissen Bedingungen von Geburt an Schweizer Bürger werden sollen, ungefähr im Verhältnis 8:1 der Abstimmenden und mit großer Mehrheit der Kantonsstimmen angenommen. An der Abstimmung beteiligten sich gegen 500 000 Stimmberechtigte.

## Die Reichstagswahlen in Baden

### Die Mandatsverteilung

Nach dem Gesamtergebnis der Reichstagswahlen in Baden entfallen auf die Sozialdemokratische Partei drei Mandate, auf die Deutschnationalen ein Mandat, auf das Zentrum fünf Mandate (eines mit Hilfe württembergischer Reichstimmen), auf die Deutsche Volkspartei ein Mandat, auf die Kommunisten ein Mandat und auf die Demokraten ein Mandat. Alle anderen Parteien gehen leer aus.

Nach diesem Ergebnis hätte das Zentrum in Baden ein Mandat (bisher sechs, jetzt fünf) und der Landbund ein Mandat (bisher 1 jetzt 0) verloren.

### Die gewählten Abgeordneten:

- Von der Sozialdem. Partei:** 1. Redakteur Oskar Ged, Mannheim; 2. Redakteur Georg Schöpflin, Karlsruhe; 3. Kaufmann Stefan Meier, Freiburg.  
**Von der Deutschnationalen Partei:** 1. Landgerichtsdirektor Dr. Alfred Janemann in Mannheim.  
**Von der Zentrumspartei:** 1. Reichsfinanzminister Dr. Heinrich Köhler in Berlin; 2. Landwirt Carl Diez, Radolfzell; 3. Gewerkschaftssekretär Josef Erzing in Karlsruhe; 4. Diözesanpräses Landtagsabg. Dr. Ernst Föhr in Freiburg; 5. Landwirt und Bürgermeister Anton Damm in Wagenschwend (Amt Mosbach).  
**Von der Deutschen Volkspartei:** 1. Reichswirtschaftsminister Dr. Julius Curtius in Berlin.  
**Von der Kommunistischen Partei:** 1. Parteisekretär Hermann Kemmele in Berlin.  
**Von der Demokratischen Partei:** 1. Minister a. D. Hermann Dietrich, Hofbesitzer in Wildgutach.

### Badische Städte und Gemeinden

Im nachstehenden teilen wir eine Reihe badischer Einzelwahlergebnisse mit: Die Stimmzahlen der einzelnen Parteien sind nach dem abgefügten Nummerverfahren aufgeführt:

1. Sozialdem. Partei.
2. Deutschnat. Volkspartei.
3. Deutsche Zentrumspartei.
4. Deutsche Volkspartei.
5. Kommunistische Partei.
6. Deutsche Demokratische Partei.
7. Linke Kommunisten.
8. Wirtschaftl. Vereinigung des Badischen Mittelstandes.
9. Nationalsoz. dt. Arbeiterpartei (Hitler).
10. Deutsche Bauernpartei.
11. Christlich-Nationaler Block.
12. Christlich-Nationale Bauern- und Landvolk-Partei.
13. Volksrechtspartei (Abst. f. Volksrecht u. Aufwertung).
14. Unabhäng. Soz. Partei Dtschl.
15. Christlich-Soziale Reichspartei.
16. Alte Soziald. Partei.
17. Deutscher Reichsblock der Geschädigten.

	1924
Wahlberechtigte	110 289
Abstimmende überhaupt	66 905 (60,72%)
Ungültige Stimmen	720 (1,08%)
Sozialdemokraten	20 306 (30,34%)
Deutschnationale	5 211 (7,79%)
Zentrum	12 513 (18,69%)
Deutsche Volkspartei	8 911 (13,31%)
Kommunisten	5 231 (7,82%)
Demokraten	4 940 (7,39%)
Linke Kommunisten	270 (0,40%)
Wirtschaftspartei	3 048 (4,56%)
National-Sozialisten	2 069 (3,09%)
Christlich-Sozialer Block	—
Dtschl.-Natl. Reichspart.	—
Deutsche Bauernpartei 35, Bldf.-Nat.-Blod (und Landvolk-Bewegung) 182, Christl. Nat. Bauern- und Landvolkpartei 71 (1924: Bad. Landbund: 180), Volksrechtspartei (Reichspartei für Volksw. u. Aufw.) 2 777 (1924: 243), Unabhängige Soz. Partei 131 (1924: 368), Christl.-Soz. Reichspartei 211, Alte Soziald. Partei 248, Deutschnat. Reichsblock d. Geschädigten 71.	—

Der Ausfall der Reichstagswahl in Karlsruhe-Stadt bedeutet für die Deutschnationale Volkspartei einen Rückgang um circa 50 Proz., für die Deutsche Volkspartei einen solchen um circa 45 Proz. gegenüber den Wahlen von 1924. Die Stimmen der Zentrumspartei gingen um fast 15 Proz. zurück. Die Sozialisten gewannen rund 12 Proz., die Kommunisten etwa 10 Proz. gegenüber den Stimmen von 1924. Die Volkspartei, die bei den letzten Wahlen noch keinen Kandidaten aufgestellt hatte, erhielt 2673 Stimmen.

Stadt Mannheim	1924
Sozialdemokraten	39 783 (37 898)
Deutschnationale	3 876 (6 751)
Zentrum	15 902 (17 722)
Deutsche Volkspartei	17 079 (18 479)
Kommunisten	18 550 (14 712)
Deutsche Demokraten	7 536 (11 217)
Linke Kommunisten	990 (—)
Wirtschaftspartei	3 521 (2 761)
National-Sozialisten	2 144 (2 090)

D. Bauern 50, Bldf.-Nat. 112, Chr. Nat. Bauern 63, Volksrechtspartei 1046, l. S. R. 281, Alte Soz. 466, Reichsbl. der Gesch. 113, Christl. Soz. 1143.

Von den alten großen Parteien haben in Mannheim zugenommen: die Sozialdemokratische Partei um 6,4 Prozent und die kommunistische Partei um 25,7 Prozent. Die größten Verluste haben die Deutschnationalen aufzuweisen, die um 42,5 Prozent zurückgegangen sind; es folgen die Demokraten mit 32,9 Prozent, das Zentrum mit 10,3 Prozent und die Deutsche Volkspartei mit 7,4 Prozent Rückgang.

Von 100 in Mannheim abgegebenen Stimmen entfielen demnach auf die Sozialdemokraten 35,2 (1924 = 32,8), auf die Deutschnationalen 3,4 (5,9), Zentrum 14,1 (15,6), Deutsche Volkspartei 15,1 (16,2), Kommunisten 16,4 (12,9), Demokraten 6,7 (9,9), Linke Kommunisten 0,9 (—), Wirtschaftspartei 3,1 (4,4), National-Sozialisten 1,0 (1,8), Deutsche Bauernpartei 0,0 (—), Bldfische 0,1 (0,3), Christlich-Nationale 0,0 (—), Volksrechtspartei 0,9 (—), Unabhängige 0,2 (—), Christlich-Soziale 1,0 (—), Alte Sozialdemokraten 0,4 (—), Reichsblock der Gesch. 0,1 (—).

**Horsheim-Stadt:** Soz. 8627 (11 553), Dnt. 5409 (10 201), Zentrum 2517 (3158), Dnt. 5012 (7497), Komm. 2929 (2780), Dem. 1982 (3971), L. Komm. 124, B. Vergg. 2569, Nat. Soz. 986 (615), Dnt. 18, Bldf. R. 28, Chr. Nat. L. R. 20, Aufw. 2388, l. S. 63, Chr. Soz. R. 58, A. Soz. 185, A. der Gesch. 29. Wahlbeteiligung 68 Proz.

**Bruchsal-Stadt:** Liste 1: 807, 2: 248, 3: 3104, 4: 713, 5: 75, 6: 705, 8: 925, 9: 310, 10: 212, 11: 10, 12: 15, 15: 22, 16: 251, 17: 25, 18: 58, 19: 21, 20: 0. — Abgestimmt haben 7391, gleich 69 Prozent. (1924: 80 Prozent.) 209 Stimmen waren unglültig.

**Stiltingen-Stadt:** Wahlberechtigt 6195. Abgestimmt 4963. Es erhielten: Liste 1: 1224, 2: 330, 3: 1401, 4: 282, 5: 222, 6: 224, 8: 17, 9: 488, 10: 67, 11: 2, 12: 12, 15: 7, 16: 50, 17: 5, 18: 17, 19: 14, 20: 1.

**Durlach-Stadt:** Abgegebene Stimmen 8708. Wahlbeteiligung 72,32 Prozent. Es erhielten: Liste 1: 3931, 2: 490, 3: 714, 4: 1066, 5: 639, 6: 710, 8: 43, 9: 520, 10: 301, 11: 16, 12: 6, 15: 64, 16: 129, 17: 15, 18: 20, 19: 39, 20: 3.

**Rastatt-Stadt:** Liste 1: 1225, 2: 269, 3: 1656, 4: 600, 5: 721, 6: 459, 8: 22, 9: 703, 10: 142, 11: 2, 12: 14, 15: 4, 16: 62, 17: 15, 18: 17, 19: 31, 20: 8.

**Baden-Baden-Stadt:** Wahlbeteiligung 64 Prozent. Abgegebene Stimmen für Liste 1: 3560, 2: 988, 3: 3891, 4: 2723, 5: 583, 6: 2592, 8: 58, 9: 161, 10: 267, 11: 6, 12: 16, 15: 9, 16: 293, 17: 32, 18: 34, 19: 50, 20: 10.

**Gernsbach-Stadt:** Liste 1: 214, 2: 192, 3: 885, 4: 296, 5: 11, 6: 99, 8: 1, 9: 32, 10: 6, 11: 2, 12: 2, 15: 2, 16: 51, 17: 1, 18: 3, 19: 9, 20: 0.

**Mühl-Stadt:** Liste 1: 164, 2: 43, 3: 1164, 4: 225, 5: 53, 6: 88, 8: 9259, 10: 19, 11: 1, 12: 3, 15: 4, 16: 22, 17: 3, 18: 7, 19: 4, 20: 0.

**Achern:** Liste 1: 418, 2: 255, 3: 819, 4: 219, 5: 53, 6: 177, 8: 4, 9: 94, 10: 5, 11: 0, 12: 1, 15: 1, 16: 28, 17: 7, 18: 3, 19: 3, 20: 2.

**Gaggenau-Stadt:** Liste 1: 837, 2: 61, 3: 516, 4: 236, 5: 76, 6: 108, 8: 10, 9: 75, 10: 20, 11: 1, 12: 1, 15: 0, 16: 0, 17: 4, 18: 2, 19: 4, 20: 1.

**Konstanz-Stadt:** Liste 1: 2356, 2: 1696, 3: 6426, 4: 1078, 5: 1200, 6: 1522, 8: 95, 9: 824, 10: 278, 11: 6, 12: 111, 15: 13, 16: 563, 17: 87, 18: 189, 19: 66, 20: 61.

**Bonnard:** Liste 1: 87, 2: 27, 3: 276, 4: 88, 5: 15, 6: 46, 8: 5, 9: 12, 10: 32, 11: 2, 12: 3, 15: 72, 16: 19, 18: 8, 19: 1, 20: 2.

**St. Margen:** Liste 1: 17, 2: 16, 3: 374, 4: 12, 5: 8, 6: 9, 8: 1, 9: 4, 10: 1, 11: 7, 12: 1, 15: 1, 16: 5, 18: 2, 19: 1, 20: 1.

**Niedersachsen (Amt Billingen):** Liste 1: 7, 2: 3, 3: 344, 4: 7, 6: 15, 8: 1, 10: 3, 13: 3, 17: 1.

**Daußingen (Amt Billingen):** Liste 1: 39, 2: 4, 3: 305, 4: 3, 5: 4, 6: 47, 8: 2, 11: 10, 15: 2, 16: 1, 17: 1, 18: 2, 19: 6.

**Staufenweiler (Amt Billingen):** Liste 1: 3, 2: 20, 3: 330, 4: 4, 5: 9, 6: 4, 9: 3, 11: 2, 16: 1.

**Marlen (Amt Offenburg):** Liste 1: 14, 2: 21, 3: 305, 4: 5, 5: 92, 6: 37, 8: 15, 10: 4, 11: 29, 12: 1, 15: 1, 16: 2, 17: 3, 18: 1, 20: 2.

**Obereßbach (Amt Billingen):** Liste 1: 1, 2: 1, 3: 260, 4: 6, 5: 4, 6: 9, 9: 1, 11: 1, 15: 2, 16: 4.

**Grünungen (Amt Billingen):** Liste 1: 2, 2: 2, 3: 75, 4: 3, 5: 3, 6: 6, 9: 1, 11: 2, 15: 2, 16: 1.

**Königsfeld:** Liste 1: 26, 2: 155, 3: 22, 4: 157, 6: 29, 8: 1, 9: 3, 10: 7, 11: 2, 15: 2, 16: 7, 18: 7, 19: 2, 20: 1.

**Tennenbrunn:** Liste 1: 51, 2: 20, 3: 419, 4: 62, 5: 10, 6: 62, 8: 2, 9: 2, 10: 1, 11: 1, 16: 12, 18: 1, 19: 3.

**Unterlirnach (Amt Billingen):** Liste 1: 16, 2: 2, 3: 290, 4: 57, 5: 1, 15: 4, 16: 2.

**Mittenheim (Amt Offenburg):** Liste 1: 57, 2: 18, 3: 13, 4: 36, 5: 12, 6: 57, 8: 2, 9: 6, 10: 364, 11: 137, 12: 1, 15: 1, 16: 2, 17: 1, 18: 2, 19: 6, 20: 1.

**Lahr-Stadt:** Liste 1: 1220, 2: 412, 3: 970, 4: 884, 5: 738, 6: 1104, 8: 30, 9: 487, 10: 115, 11: 12, 12: 16, 15: 16, 16: 285, 17: 40, 18: 34, 19: 43, 20: 5.

**Reute (Amt Emmendingen):** Liste 1: 9, 2: 2, 3: 451, 4: 1, 5: 3, 8: 1, 9: 1, 10: 2, 15: 1.

**Rödingen (Amt Emmendingen):** Liste 1: 1, 2: 227, 3: 1, 4: 26, 6: 13, 9: 3, 10: 1, 11: 18, 12: 44, 15: 5, 16: 1.

**Kenzingen (Amt Emmendingen):** Liste 1: 108, 2: 19, 3: 704, 4: 126, 5: 12, 6: 118, 8: 5, 9: 8, 10: 5, 11: 6, 12: 1, 15: 1, 16: 3, 17: 4, 18: 6, 19: 5, 20: 1.

**Seimbach (Amt Emmendingen):** Liste 1: 18, 2: 4, 3: 186, 4: 5, 5: 3, 6: 6, 8: 1, 19: 2.

**Bleichheim (Amt Emmendingen):** Liste 1: 12, 2: 3, 3: 193, 4: 39, 5: 1, 6: 9, 10: 1, 15: 2, 16: 1, 18: 1, 19: 1.

**Siedlingen (Amt Emmendingen):** Liste 1: 17, 2: 13, 3: 168, 4: 5, 8: 1, 10: 1, 11: 16, 15: 4, 17: 2, 18: 1.

**Broggingen (Amt Emmendingen):** Liste 1: 3, 2: 60, 4: 107, 5: 1, 6: 1, 11: 1, 15: 1, 19: 3.

**Wald (Amt Emmendingen):** Liste 1: 32, 2: 1, 3: 1, 4: 11, 5: 1, 6: 1, 9: 9, 10: 29, 19: 1.

**Emmendingen:** Liste 1: 553, 2: 315, 3: 604, 4: 621, 5: 135, 6: 429, 8: 10, 9: 77, 10: 22, 11: 3, 12: 4, 15: 3, 16: 30, 17: 15, 18: 13, 19: 27, 20: 1.

**Wühl (Amt Emmendingen):** Liste 1: 8, 2: 6, 3: 693, 4: 16, 5: 1, 6: 36, 8: 4, 9: 1, 10: 3, 11: 6, 12: 3, 15: 1, 17: 1, 18: 1, 20: 5.

**Oberharmersbach (A. Offenburg):** Liste 1: 36, 2: 14, 3: 485, 4: 20, 5: 2, 6: 16, 8: 2, 9: 4, 10: 2, 15: 1, 16: 3, 18: 96, 19: 1, 20: 5.

**Rirchgarten:** Liste 1: 73, 2: 21, 3: 329, 4: 19, 5: 7, 6: 6, 8: 2, 9: 6, 10: 3, 11: 3, 15: 3, 16: 7, 18: 11, 19: 1, 20: 8.

**Jhringen:** Liste 1: 147, 2: 576, 3: 19, 4: 316, 5: 7, 6: 61, 8: 5, 9: 66, 10: 8, 11: 10, 12: 2, 15: 17, 16: 3, 19: 4, 20: 2.

**Durlach (Amt Offenburg):** Liste 1: 20, 2: 24, 3: 385, 4: 10, 5: 31, 6: 17, 8: 3, 9: 1, 11: 1, 15: 6, 18: 59, 19: 1, 20: 1.

**Schutterwald:** Liste 1: 106, 2: 70, 3: 787, 4: 14, 5: 17, 6: 19, 8: 5, 9: 7, 10: 6, 11: 18, 15: 19, 16: 1, 17: 2, 18: 242, 19: 5, 20: 4.

**Appenweier:** Liste 1: 85, 2: 16, 3: 134, 4: 47, 5: 22, 6: 24, 8: 3, 9: 7, 10: 4, 11: 13, 12: 1, 16: 15, 17: 3, 18: 3, 19: 3.

**Böhrenbach (Amt Donaueschingen):** Liste 1: 167, 2: 24, 3: 342, 4: 29, 5: 14, 6: 50, 8: 2, 9: 28.

**Staufen:** Liste 1: 215, 2: 52, 3: 397, 4: 66, 5: 5, 6: 150, 8: 4, 9: 14, 10: 8, 11: 2, 12: 1, 16: 5, 17: 5, 18: 9, 19: 4, 20: 1.

**Krozingen:** Liste 1: 135, 2: 24, 3: 362, 4: 58, 5: 22, 6: 67, 8: 1, 9: 21, 10: 7, 11: 2, 12: 3, 15: 12, 16: 9, 17: 5, 18: 1, 19: 2.

**Waldbach-Stadt:** Liste 1: 358, 2: 61, 3: 1207, 4: 250, 5: 51, 6: 170, 8: 9, 9: 209, 10: 12, 11: 1, 12: 6, 15: 1, 16: 33, 17: 2, 18: 14, 19: 10, 20: 3.

**St. Georgen (Schwarzw.):** Liste 1: 796, 2: 430, 3: 256, 4: 363, 5: 29, 6: 116, 8: 4, 9: 161, 10: 9, 11: 5, 12: 3, 15: 2, 16: 17, 17: 4, 18: 10, 19: 24, 20: 1.

**Schopfheim i. W.:** Liste 1: 818, 2: 294, 3: 242, 4: 239, 5: 255, 6: 174, 8: 6, 9: 82, 10: 27, 11: 5, 12: 12, 15: 22, 16: 65, 17: 6, 18: 3, 19: 11, 20: 5.

**Werrach:** Liste 1: 1499, 2: 469, 3: 1569, 4: 427, 5: 1704, 6: 648, 8: 25, 9: 984, 10: 57, 11: 10, 12: 161, 15: 13, 16: 30, 17: 8, 18: 16, 19: 18, 20: 10.

**Singen a. N.:** Liste 1: 1487, 2: 107, 3: 1986, 4: 202, 5: 756, 6: 626, 8: 19, 9: 345, 10: 24, 11: 1, 12: 5, 16: 39, 17: 16, 18: 62, 19: 22, 20: 7.

**St. Georgen bei Freiburg:** Liste 1: 279, 2: 20, 3: 406, 4: 85, 5: 33, 6: 28, 8: 5, 9: 19, 10: 12, 11: 13, 12: 1, 15: 2, 16: 3, 17: 4, 18: 13, 19: 9.





# Eröffnung von Kontokorrentkonten mit und ohne Kreditgewährung

## Rheinische Creditbank \* Filiale Karlsruhe

### Zentral-Handels-Register für Baden.

**Uchern.** R.105  
Handelsregisteramt  
Abt. B D.-Z. 5, Mechanische Bindfabrik Oberachern in Oberachern: Dem Diplomat Kaufmann Kurt Stegen in Oberachern ist Procura erteilt, daß derselbe mit einem anderen Procuranten gemeinschaftlich die Firma der Gesellschaft „per procura“ zu zeichnen befugt ist.  
Uchern, den 3. Mai 1928.  
Amtsgericht

**Bühl.** R.106  
Handelsregisteramt  
D.-Z. 19, Firma Rheinische Creditbank Niederlassung Bühl, als Zweigniederlassung der in Mannheim bestehenden Aktiengesellschaft: Regierungsrat Dr. Ludwig Janzer, Mannheim, ist aus dem Vorstand ausgeschieden. Durch Beschluß der Gen.-Vers. vom 30. 3. 1928 ist die Satzung in Art. 16 (Teilnahme an der Gen.-Vers.) und in Art. 31 (Befugnisse des Vorsitzenden bzw. Stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats) geändert.  
Bühl, den 30. April 1928.  
Amtsgericht

**Donauwörth.** R.132  
Handelsregisteramt  
1. Zur Firma Schwarzwalder Holz, Kommanditgesellschaft, Sitz Donauwörth, in Mannheim: Die Protokolle des Kaufmanns Dr. Waldemar Koch sowie des Ingenieurs Hans Köhler, beide in Mannheim, sind erledigt. Die Gesellschaft wird in Zukunft durch die beiden persönlich haftenden Gesellschafter gemeinsam vertreten. Am 2. Mai 1928.  
2. Zur Firma Josef Grieshaber Söhne in Furtwangen: Die Gesellschaft ist durch den Tod des bisherigen Geschäftsführers Heinrich Theophil Grieshaber aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Paul Egon Grieshaber ist alleiniger Inhaber der Firma. Am 3. Mai 1928.  
3. Zu den Firmen Karl Kienle und Emil Kienle in Seilingen: Die Firmen sind erledigt. 5. Mai 1928.  
Amtsgericht Donauwörth

**Stuttgart.** R.133  
Handelsregisteramt  
D.-Z. 25, Firma Gubler und Dettling Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Ettlingen: Durch Gesellschafterbeschuß vom 8. Dezember 1927 ist die Gesellschaft aufgelöst. Liquidator ist der Kaufmann Fritz Gubler in Ettlingen.  
Ettlingen, den 5. Mai 1928.  
Amtsgericht

**Emmendingen.** R.107  
Handelsregisteramt  
D.-Z. 57/245 — Fa. Louis Faust, Denzlingen: Die Liquidation der offenen Handelsgesellschaft Louis Faust, Denzlingen, ist aufgehoben und die Vertretungsbefugnisse des Liquidators Emil Waldmann in Freiburg erledigt. Die bisherigen Gesellschafter Louis Faust sen. in Denzlingen und Ludwig Friedrich Faust jun. von da sind aus der Gesellschaft ausgeschieden. Das Geschäft samt der Firma wird von dem bisherigen Gesellschafter Paul Ferdinand Söbber, Kaufmann in Freiburg, vom 1. Mai 1928 ab unverändert allein weitergeführt.  
Emmendingen, den 2. Mai 1928.  
Amtsgericht II.

**Stettenheim.** R.134  
Handelsregisteramt  
Abt. B D.-Z. 4, Firma Johann Hofmann, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Rinsheim: Die Firma ist erledigt.  
Stettenheim, den 26. April 1928.  
Bad. Amtsgericht

**Stettenheim.** R.108  
Handelsregisteramt  
Abt. B D.-Z. 6, Firma Fruchtkauf, Deutsche Fruchtkauf-Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Dörschweiler: Die Firma ist erledigt.  
Stettenheim, den 26. April 1928.  
Amtsgericht

**Heidelberg.** R.129  
Handelsregisteramt  
Abt. B D.-Z. 117 zur Firma Süddeutscher Zement-Verband Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Heidelberg: Gemäß dem Beschluß der Generalversammlung vom 30. März 1927 wurde das Stammkapital um 45000 RM erhöht; es beträgt jetzt 661200 RM.  
Band II D.-Z. 94 zur Firma Porphyrt-Verkaufsstelle Heidelberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Heidelberg: Die Vertretungsbefugnisse des Direktors Karl Waltherr in Dossenheim ist beendet.  
30. April 1928.  
Band IV D.-Z. 4 zur Firma D. Wiswesser Bierbrauerei Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Neckarhäuserhof: Die Vertretungsbefugnisse des Dr. Leopold Wiswesser ist beendet. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 21. April 1928 wurden §§ 4 und 5 des Gesellschaftsvertrags geändert. Zur Vertretung und Verpflichtung der Gesellschaft genügt die Zeichnung von zwei Geschäftsführern; jedoch muß die Zeichnung des Geschäftsführers Hugo Wiswesser immer mitgegeben sein.  
1. Mai 1928.  
D.-Z. 59 zur Firma Deutsche Kraftfahrzeuga-Gesellschaft mit beschränkter Haftung Heidelberg in Heidelberg: Die Gesellschaft ist durch den Tod des Hauptstifters in Frankfurt a. Main: Diplomingenieur Rudolf Antoine Brusse in Köln-Braunsfeld ist zum weiteren Geschäftsführer bestellt.  
Heidelberg, den 3. Mai 1928.  
Amtsgericht

**Heidelberg.** R.130  
Handelsregisteramt  
Abt. A D.-Z. 293 zur Firma Karl Wöber in Heidelberg: Der Ort der Niederlassung ist nach Mannheim verlegt.  
Abt. B D.-Z. 72: Firma Aktiengesellschaft für Erdentfaltung in Heidelberg: Der Gesellschaftsvertrag ist am 23. März 1928 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist die Verwertung der Erfindung Erdentfaltung-Dauer-Kühler und der Betrieb aller sonstigen Geschäfte, welche den Gesellschaftsmitgliedern zu fördern geeignet sind, sowie die Beteiligung an anderen Unternehmungen. Grundkapital 100000 RM; eingeteilt in 96 Namensaktien und 4 Inhaberkonten zu je 1000 RM, die zum Nennwert ausgegeben werden. Auf Antrag eines Aktionärs hat die Umwandlung seiner auf den Namen lautenden Aktien nach voller Einzahlung in Inhaberkonten zu erfolgen. Die Gesellschaft wird durch den Vorstand, welcher aus einer oder mehreren Personen besteht, vertreten. Die Bestellung der Vorstandsmitglieder geschieht durch die Aufsichtsratsmitglieder, die ihre Zahl festsetzt und auch über Suspendierung und Abberufung der Vorstandsmitglieder bestimmt. Die Vertretung der Gesellschaft geschieht, soweit nicht der Aufsichtsrat oder die Generalversammlung einzelne Vor-

standsmitglieder zur Alleinvertretung ermächtigt, in der Weise, daß Erklärungen, durch welche die Gesellschaft berechtigt oder verpflichtet werden soll, entweder a) von zwei Vorstandsmitgliedern oder b) von einem Vorstandsmitglied und einem Prokuristen oder c) von zwei Prokuristen abzugeben sind. Vorstandsmitglieder sind: Gustav Holz, Kaufmann in Heidelberg, und Dr. Wilhelm Reher, Rechtsanwalt in Frankfurt a. M. Die Bestimmungen der Gesellschaft erfolgen in der Deutschen Reichsanzeiger. Die Generalversammlung der Aktionäre wird vom Vorstand oder Aufsichtsrat durch einmaliges Ausschreiben im Reichsanzeiger berufen. Gründer der Gesellschaft, welche sämtliche Aktien übernommen haben, sind Dr. Ernst Schlapper, Privatmann in Genf, Dr. Kurt Weisner, Rechtsanwalt in Wiesbaden, Wilhelm Vogel, Direktor in Bad Dürkheim, Dr. Wilhelm Reher, Rechtsanwalt in Frankfurt a. M., Gustav Holz, Kaufmann in Heidelberg. Der erste Aufsichtsrat besteht aus den obengenannten Herren Dr. Ernst Schlapper, Dr. Kurt Weisner und Wilhelm Vogel. Von den mit der Anmeldung eingereichten Schriftstücken, insbesondere dem Prüfungsbericht des Vorstands, des Aufsichtsrats und der Revisoren, kann bei dem unterzeichneten Gericht, von dem Prüfungsbericht der Revisoren auch bei der Handelskammer Heidelberg Einsicht genommen werden.  
Heidelberg, den 7. Mai 1928.  
Amtsgericht

**Karlsruhe.** R.114  
Handelsregisteramt  
1. Banvertrieb Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Dem Herrmann Diebold, Kaufmann, Karlsruhe, ist Procura erteilt. Er vertritt gemeinsam mit einem Geschäftsführer. 7. V. 28.  
2. „Fid“ Julius Schnepp, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Gustav Wolm ist nicht mehr Geschäftsführer. An seiner Stelle wurde Hans Jacobi, Bankdirektor a. D., Karlsruhe, bestellt. 8. V. 28.  
3. Johannes Haag, Maschinen- und Wägenfabrik, Aktiengesellschaft, Zweigniederlassung Karlsruhe in Karlsruhe, Hauptstift Augsburg. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 15. März 1928 wurde der Gesellschaftsvertrag gemäß der eingereichten Fertigung neu gefaßt. Je 10 Aktien zu je 60 RM werden umgetauscht in eine Aktie zu 600 RM. Das Grundkapital zu 900000 RM ist nun eingeteilt in 1500 auf den Inhaber lautende Aktien zu je 600 RM. 9. V. 28.  
4. Gebrüder Kaufmann, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe, Kaufmann, Karlsruhe, ist weiterer Geschäftsführer. 11. V. 28.  
Amtsgericht Karlsruhe

**Karlsruhe.** R.115  
1. J. Etlinger & Wornier, Karlsruhe. Leon Hanauer und Hanns Rudolf Bürger, Kaufleute, Karlsruhe, Gesamtprokuristen. Sie vertreten gemeinsam miteinander oder jeder gemeinsam mit einem anderen Vertretungsberechtigten. 8. V. 28.  
2. Karl Eng. Duffner, Karlsruhe. Eingelassener: Karl Eugen Duffner Witwe Auguste Anna geb. Neuer, Karlsruhe. 11. V. 28.  
Amtsgericht Karlsruhe

**Wahl.** R.109  
Handelsregisteramt  
Firma Wälte-Union-Falmoje Aktiengesellschaft in Kehl: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 20. April 1928 wurde der Gesellschaftsvertrag geändert. Jede bisherige Aktie über 320 RM. gewährt sieben Stimmen. Kehl, den 2. Mai 1928.  
Bad. Amtsgericht

**Konstanz.** R.128  
Band II D.-Z. 19, Rheinische Creditbank Filiale Konstanz: Dr. Ludwig Janzer ist aus dem Vorstand ausgeschieden. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 30. März 1928 ist die Satzung in Artikel 16 (Teilnahme an der Generalversammlung) und in Artikel 31 (Befugnisse des Vorsitzenden bzw. Stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats) geändert. 27. IV. 28.  
Band II D.-Z. 27, Atlas-Ago Chemische Fabrik Aktiengesellschaft, Filiale Konstanz: Die Prokura des Fritz Schäfer in Konstanz ist erledigt. 1. V. 28.  
Band IV D.-Z. 143, Scheffelverlag Konstanz Albert Osterwalder in Konstanz: Die Firma ist erledigt. 26. IV. 1928.  
Band V D.-Z. 58, S. Mayer & Co. Mayer Bros. Nachfolger in St. Gallen, Zweigniederlassung Konstanz: Die Firma ist erledigt. 26. IV. 28.  
Band III D.-Z. 165, Friedrich Reich, Jakob Brüllmanns Nachfolger, Konstanz: Die Firma ist erledigt. 26. 4. 28.  
Band III D.-Z. 82, Wagner & Stein in Konstanz: Der persönlich haftende Gesellschafter Eugen Stein in Steinhorn (Schweiz) ist aus der offenen Handelsgesellschaft ausgeschieden und diese dadurch aufgelöst. Die Firma wird von dem Gesellschafter Johann Eugen Wagner in Konstanz unverändert weitergeführt. 3. V. 1928.  
Bad. Amtsgericht, A 1, Konstanz

**Kehl.** R.110  
Handelsregisteramt  
Firma Rheinische Creditbank Aktiengesellschaft in Mannheim, Niederlassung Kehl: Dr. Ludwig Janzer ist aus dem Vorstand ausgeschieden. Kehl, den 2. Mai 1928.  
Bad. Amtsgericht

**Konstanz.** R.128  
Band II D.-Z. 19, Rheinische Creditbank Filiale Konstanz: Dr. Ludwig Janzer ist aus dem Vorstand ausgeschieden. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 30. März 1928 ist die Satzung in Artikel 16 (Teilnahme an der Generalversammlung) und in Artikel 31 (Befugnisse des Vorsitzenden bzw. Stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats) geändert. 27. IV. 28.  
Band II D.-Z. 27, Atlas-Ago Chemische Fabrik Aktiengesellschaft, Filiale Konstanz: Die Prokura des Fritz Schäfer in Konstanz ist erledigt. 1. V. 28.  
Band IV D.-Z. 143, Scheffelverlag Konstanz Albert Osterwalder in Konstanz: Die Firma ist erledigt. 26. IV. 1928.  
Band V D.-Z. 58, S. Mayer & Co. Mayer Bros. Nachfolger in St. Gallen, Zweigniederlassung Konstanz: Die Firma ist erledigt. 26. IV. 28.  
Band III D.-Z. 165, Friedrich Reich, Jakob Brüllmanns Nachfolger, Konstanz: Die Firma ist erledigt. 26. 4. 28.  
Band III D.-Z. 82, Wagner & Stein in Konstanz: Der persönlich haftende Gesellschafter Eugen Stein in Steinhorn (Schweiz) ist aus der offenen Handelsgesellschaft ausgeschieden und diese dadurch aufgelöst. Die Firma wird von dem Gesellschafter Johann Eugen Wagner in Konstanz unverändert weitergeführt. 3. V. 1928.  
Bad. Amtsgericht, A 1, Konstanz

**Lahr.** R.111  
Handelsregisteramt  
Firma Rheinische Creditbank Filiale Lahr in Lahr: Dr. Ludwig Janzer ist aus dem Vorstand ausgeschieden. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 30. März 1928 ist die Satzung in Artikel 16 (Teilnahme an der Generalversammlung) und in Artikel 31 (Befugnisse des Vorsitzenden bzw. Stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats) geändert. Lahr, den 24. April 1928  
Amtsgericht

**Vörsach.** R.139  
Handelsregisteramt  
„Eduard Klant“, Vörsach: Die Firma ist erledigt. „Widert-Gesellschaft mit beschränkter Haftung“, Lüringen: Der Frau Käthe Geiger, geborene Bött, in Berlin - Steglitz, Siemensstraße 5, ist Einzelprokura erteilt.  
Vom 18. April 1928: „Leo Hüngel“, Vörsach: Das Geschäft ist auf Leo Hüngel, Fahrradhandl. Witwe, Anna geb. Mutter, in Vörsach übergegangen, die es unter unveränderter Firma weiterführt.  
Vom 19. April 1928: „Aug. Engisch & Co., G. m. b. H.“, Vörsach-Stetten: Der Luise Much in Nieschen ist Gesamtprokura in der Weise erteilt, daß sie berechtigt ist, in Gemeinschaft mit einem Geschäftsführer die Gesellschaft zu vertreten. „Aug. Engisch & Co.“, Vörsach-Stetten: Das Ge-

schäft nebst Firma ist auf die Firma August Engisch & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Vörsach, übergegangen.

Vom 23. April 1928: „Josef Paul Metzger“, Vörsach: Die Firma ist erledigt. Vom 30. April 1928: „Rheinische Creditbank Niederlassung Vörsach“: Dr. Ludwig Janzer ist aus dem Vorstand ausgeschieden. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 30. März 1928 ist die Satzung in Artikel 16 (Teilnahme an der Generalversammlung) und in Artikel 31 (Befugnisse des Vorsitzenden bzw. Stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats) geändert. Über die Form der Berufung der Generalversammlung bestimmt Artikel 16 des Gesellschaftsvertrages folgendes: Zur Teilnahme an der Generalversammlung ist jeder Aktionär berechtigt. Die Befugnis zur Ausübung des Stimmrechts oder zur Stellung von Anträgen ist davon abhängig, daß die Aktionäre spätestens am dritten Tage vor der Generalversammlung bis zum Ende der Schalteröffnungszeiten, sofern aber dieser Tag ein Sonntag oder feiertag ist, auf die Bank an diesem Tage Geschäftsstillschluß haben, spätestens am dem diesem vorangehenden Werktag bis zum gleichen Zeitpunkt bei der Gesellschaftsfiliale oder bei einer Effektenkassette eines deutschen Wertpapierbörsenplatzes oder bei einem in der öffentlichen Bekanntmachung zu bezeichnenden Stellen ihre Aktien oder die über diese lautenden Hinterlegungscheine einer Effektenkassette eines deutschen Wertpapierbörsenplatzes hinterlegen und bis zur Beendigung der Generalversammlung dort belassen. Die Hinterlegung der Aktien kann auch bei einem deutschen Notar erfolgen, sofern der von diesem ausgefertigte Hinterlegungschein spätestens am zweiten Tage vor der Generalversammlung bis zum Ende der Schalteröffnungszeiten, falls aber dieser Tag ein Sonntag oder ein feiertag ist, an dem diesem vorangehenden Werktag bis zum gleichen Zeitpunkt bei der Gesellschaft eingereicht wird, und der Hinterlegungschein die Bemerkung enthält, daß die Herausgabe der Aktien nur gegen Rückgabe des Scheins erfolgen darf. In der öffentlichen Bekanntmachung braucht hierauf auch dann nicht hingewiesen zu werden, wenn die Angabe von sonstigen Hinterlegungsstellen erfolgt ist. Die Kosten der Hinterlegung bei einem deutschen Notar trägt der betreffende Aktionär. Die Hinterlegung ist auch dann ordnungsmäßig erfolgt, wenn Aktien mit Zustimmung einer Hinterlegungsstelle für sie bei einer andern Bankfirma bis zur Beendigung der Generalversammlung im Sperrdepot gehalten werden. Durch Bekanntgabe in der Einladung kann die Berechtigung zur Ausübung des Stimmrechts in der Generalversammlung von der Einreichung eines doppelten Nummernzeichnisses der hinterlegten Aktien innerhalb einer zu bestimmenden Frist abhängig gemacht werden. Solange Aktienurkunden nicht ausgegeben sind, bestimmt der Vorstand in der Einladung zur Generalversammlung die Voraussetzungen, unter denen die Aktionäre ihre Stimm-

recht in der Generalversammlung ausüben können. Vom 1. Mai 1928: „Ph. Dreier & Co. G. m. b. H. Mannheim, Zweigniederlassung Vörsach“: Generaldirektor Franz Wüstenhöfer, Ehen, und Kaufmann Rudolf Dreier, Vörsach, sind infolge Todes als Geschäftsführer ausgeschieden. Dem Kaufmann Rudolf Dreier in Vörsach ist für den Geschäftsbereich Vörsach Einzelprokura erteilt. Vom 2. Mai 1928: „August Wagner“, Haltungen. Inhaber Kaufmann August Wagner, Haltungen. „Joseph Maier“, Vörsach-Stetten. Inhaber Kaufmann Joseph Maier, Vörsach-Stetten. „Gebrüder Schneider G. m. b. H.“, Vörsach: Durch Gesellschafterbeschuß vom 13. Dezember 1927 wurde das Stammkapital um 36000 RM auf 50000 RM erhöht und die Bestimmung in § 6 des Gesellschaftsvertrags über das Stammkapital entsprechend geändert. Vom 3. Mai 1928: „Gewerbebahn Vörsach G. m. b. H.“, Vörsach: Durch Gesellschafterbeschuß vom 19. April 1928 wurde gemäß der eingereichten Urkunde, auf die Bezug genommen wird, die Bestimmung in § 5 des Gesellschaftsvertrags über den Aufsichtsrat gestrichen. Gaswerksdirektor Paul Böttger in Vörsach ist nicht mehr Geschäftsführer; als solcher wurde Direktor Ernst Krüger in Vörsach bestellt.

Vom 4. Mai 1928: „Gustav Ernst, Eier-, Butter- und Käsefabrik“, Vörsach: Inhaber ist Gustav Ernst, Kaufmann in Vörsach. Bad. Amtsgericht, I, Vörsach.

**Mannheim.** R.127  
Handelsregisteramt  
a) vom 8. Mai 1928: „Kersten, Humil & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung Zweigniederlassung Mannheim, Mannheim, Sitz Düsseldorf: Kaufmann Adolf Schnerdt in Hamburg ist zum weiteren Geschäftsführer bestellt.  
Sommer- und Privatbank Aktiengesellschaft Filiale Mannheim, Mannheim, Zweigniederlassung, Sitz Hamburg: Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 17. April 1928 in § 20 (Teilnahme an der Generalversammlung) geändert. Adam Munt, Mannheim: Das Geschäft samt Firma ging von Emil Stein auf Kaufmann Max Stein Witwe, Regina geborene Marx, in Mannheim über, jedoch ohne die in dem bisherigen Gesellschaftsvertrag begründeten Verbindlichkeiten. Die Firma ist geändert in „Adam Munt Kauf.“  
b) vom 9. Mai 1928: „Rudolf Roffe, Mannheim, Zweigniederlassung, Hauptstift Berlin: Die Protokolle von Karl Saeppe und Karl Gubler sind erledigt. Johann Ph. Bachmann, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Richard Kübermann ist nicht mehr Geschäftsführer. Kaufmann Johann Mayer in Ludwigsbafen a. Rh. ist als Geschäftsführer bestellt. Gustav Schim, Mannheim-Neudorf: Die Firma ist erledigt. Michael Hoffmann, Mannheim: Die Firma ist erledigt.  
Amtsgericht Mannheim F.-G. 4.

**Mosbach.** R.112  
Handelsregisteramt  
Firma Zimmermann & Co. in Limbach: offene Handelsgesellschaft.

Gesellschafter: Otto Zimmermann, Handelslehrer a. D., Rudolf Schäfer, Kaufmann, beide in Limbach. Mosbach, den 23. April 28.  
Bad. Amtsgericht

**Müllheim.** R.113  
Handelsregisteramt  
D.-Z. 186: Firma Heinrich Gähler in Badenweiler ist geändert in Heinrich Gähler Nachfolger, Inhaber Hermann Bee in Badenweiler. Müllheim i. B., den 25. April 1928.  
Bad. Amtsgericht

**Säckingen.** R.129  
Handelsregisteramt  
Firma Gustav Zehle-Genter Säckingen: Die Firma ist in „Gustav Zehle-Genter Nachfolger, Säckingen“, geändert. Der Übergang der in dem Betrieb des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerb des Geschäfts durch Adolf Zehle, Kaufmann, Säckingen, abgeschlossen. Kaufmann Adolf Zehle ist nunmehriger Alleininhaber der Firma. Säckingen, den 3. Mai 1928.  
Bad. Amtsgericht

**St. Georgen i. Sch.** R.131  
Eintrag zum Handelsregister.  
D.-Z. 127, Firma Daniel Weiser in St. Georgen i. Sch. Inhaber: Daniel Weiser, Kaufmann in St. Georgen i. Sch. St. Georgen, den 30. April 1928  
Bad. Amtsgericht, I.

Das Hofamt der Reichshandelskammer Karlsruhe verleiht Dienstag, den 22. Mai 28, beginnend 7 1/2 Uhr, gegen Barzahlung im Geschäftshaus der Reichshandelskammer, altes Perlenbühnenhof (Eingang Ruppureckstraße) alte Geräte, darunter: eine große Menge Schloffer- und Schneidwerkzeuge, Schraubstöcke, Degalmwagen, Karren, Konleuchter, Bänke, Kisten, Polstermöbel, Spiegel, Binden, Altmattale, Abfallholz, Roghaar, Federbetten. R.136



**Badisches Landestheater**  
Dienstag, 22. Mai  
\* 7. 27. Th.-Gem. 1. S.-Gr.

**Alte Komödie**  
von Siegfried Geier  
In Szene gesetzt von Eugen Schulz-Breiden

Baron von der Trend  
Frau von Baitin  
Daisyl  
Mona  
Bastien  
Kellner  
Chauffeur  
Anfang 20  
I. Rang und I. Sperrst. 5 RM

Der Bettelstudent  
Do. 24. Mai;  
Der Bettelstudent

**COLOSSEUM**  
täglich abends 8 Uhr  
**Revue**  
Große Kleinigkeiten  
31 Bilder, Raff. Röder  
ca. 50 Mitwirkende.